

Newsletter 2/2009 **der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH**

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute halten Sie den siebten Newsletter der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (wfg) in Händen. Im Newsletter finden Sie wieder aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Fördermitteln und interessanten Neuigkeiten/Projekten aus der Region.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Team der Wirtschaftsförderung Wetterau

PS: Schauen Sie doch auch mal auf unserer Homepage www.wfg-wetterau.de vorbei, hier finden Sie laufend neue Informationen aus dem Wetteraukreis und zu verschiedensten Themen!

Inhalt:

1. Veranstaltungen	Seiten 2-4
1.1 Nur die Motten scheuen das Licht - Beleuchtungskosten im Betrieb senken am 24.03.2009	
1.2 Überzeugen und Verkaufen auf Messen am 27.03.2009	
1.3 Fördermittel für Gründer und bestehende Unternehmen am 31.03.2009	
1.4 Kompetenz als Führungsaufgabe am 1.4.2009	
2. Fördermittel	Seiten 4-7
2.1 Fördermittel beim BAG	
2.2 modellhafte Forschungs- und Entwicklungsprojekte	
2.3 Hessen PIUS Beratungsprogramm für KMU	
3. Allgemeine Informationen	Seiten 7-10
3.1 Frühjahrsmesse Friedberg	
3.2 Zukunftsscheck Mittelstand	
3.3 Javeco Friedberg gewinnt BestPractice IT Sonderpreis	
3.4 Dachflächen für Investor gesucht	
4. Unternehmer des Newsletters	Seite 11
Copyshop Bleichenbach	
5. News der Gesellschafter	Seiten 11-15
5.1 2. OCL – Oberhessen Challenge Lauf	
5.2 Mitgliederstärkste Genossenschaftsbank Deutschlands entsteht	
5.3 Machen Sie mit: Unternehmensumfrage zum AGB-Recht	
5.4 Offenlegungspflichten: Ende März werden Ordnungsgeldandrohungen versendet	

1. Veranstaltungen

1.1 „Nur die Motten scheuen das Licht – Beleuchtungskosten im Betrieb senken“ am 24.03.2009

QualiOff-Wetterau

Qualifizierungsoffensive Hessen im Wetteraukreis

OVAG, Hanauer Straße 9 - 13, 61169 Friedberg, 19.00 – 20.30 Uhr

Gutes Licht in Unternehmen ist wichtig für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gutes Licht und Energieeinsparung müssen heute längst keine Gegensätze mehr darstellen. Dennoch wird das aktuelle Einsparpotenzial im Bereich der Beleuchtung häufig unterschätzt, das bis zu 70% betragen kann. Erfahren Sie Wissenswertes über Birnen, Lampen, Lux und Lumen. Welche Leuchten für welchen Einsatzbereich (z. B. in Büro, Handel, Gastronomie, Industrie oder Handwerk) geeignet sind und wie bereits durch einfache Maßnahmen eine Energieeinsparung von ca. 30% bei hohem Beleuchtungskomfort realisiert werden kann. Referent ist Herr Thomas Königstein von der oberhessischeENERGIEAGENTUR. Die Qualifizierungsoffensive im Wetteraukreis lädt Sie gemeinsam mit der ovag Energie AG zu diesem Impuls-Vortrag ein.

Anmeldung erforderlich

Die Teilnehmerzahl für die Impulsvorträge ist begrenzt. Anmeldungen sind verbindlich und werden nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Anmeldungen werden erbeten unter info@qualioff-wetterau.de. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

1.2 Überzeugen und Verkaufen auf Messen am 27.03.2009

QualiOff-Wetterau

Qualifizierungsoffensive Hessen im Wetteraukreis

Stadthalle (Clubraum 1 + 2), Am Seebach 2, 61169 Friedberg, 14.00 – 18.00 Uhr

Die Teilnahme an Messen ist für Unternehmen selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine besondere Gelegenheit, das eigene Angebot einem großen Publikum und potenziellen Kunden vorzustellen. Die Erfahrung zeigt, dass für gut vorbereitete Aussteller Messen äußerst umsatzrelevant oder sogar die wichtigste Akquise-Form sind!

Lernen auch Sie praxisbewährte Strategien für eine erfolgreiche Messe-Beteiligung kennen:

- Ihre Messekonzeption (Ziele, Angebot und USP, Stand und Personal)
- Vorbereitung, Messeauftritt, Nachbereitung

- Kundenorientierte und verkaufsfördernde Gesprächsführung

Referent Erich Peter Hoepfner von Munich Consult ist langjähriger Trainer und Referent für Vertrieb und Messen. Die Qualifizierungsoffensive im Wetteraukreis lädt Sie gemeinsam mit dem Gewerbeverein Region Friedberg e. V. zur Impuls-Veranstaltung ein.

Anmeldung erforderlich

Die Teilnehmerzahl für die Impulsvorträge ist begrenzt. Anmeldungen sind verbindlich und werden nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Anmeldungen werden erbeten unter info@qualioff-wetterau.de. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

1.3 Fördermittel für Gründer und bestehende Unternehmen am 31.03.2009



Villa Trapp (Sparkasse Oberhessen), großer Sitzungssaal, Ockstädter Straße 6, 61169 Friedberg, 19.00 - 21.00 Uhr

Am 31. März findet eine kostenfreie Infoveranstaltung für die regionale Wirtschaft statt. Es wird mehrere Fach-Vorträge mit jeweils anschließender Diskussion geben.

Es werden die Grundlagen für die Erlangung von Förderkrediten aufgezeigt. Daneben werden die aktuellen Förderprogramme kurz vorgestellt, darunter z. B. auch das KfW Sonderprogramm 2009.

Zusätzlich werden Bereiche wie Bürgschaften oder Fördermittel für Beratung angesprochen. Der Hauptreferent ist Herr Klaus-Peter Herburg von der Sparkasse Oberhessen.

Anmeldung erforderlich

Um die Veranstaltung optimal vorbereiten zu können, benötigen wir von Ihnen eine telefonische oder schriftliche Anmeldung. Anmeldungen werden erbeten unter Tel.: 06031-692144 oder info@wfg-wetterau.de. Die Teilnahme an der Veranstaltungen ist kostenlos.

1.4 Kompetenz als Führungsaufgabe am 1.04.2009



Stadthalle (Clubraum 1+2), Am Seebach 2, 61169 Friedberg, 19.30 - 21.00 Uhr

Überzeugende Kommunikation ist eine der größten Herausforderungen in der Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Nicht nur in schwierigen sondern vor allem auch in ganz alltäglichen Gesprächssituationen ist es wichtig, gezielt und sicher zu kommunizieren. Bereits die Anwendung weniger Kommunikationsregeln kann wesentlich zur erfolgreichen Steuerung von Betrieben oder Projekten beitragen und Ihnen Ihre Führungsrolle erleichtern. Vortrag und Diskussion geben Ihnen in dieser Veranstaltung einen Überblick über Kommunikationssituationen in Ihrer Berufspraxis. Lernen Sie die Bedeutung betrieblicher Ziele, das Erkennen und Anwenden von Motivationsförderern sowie Grundlagen zum Konflikt-Management kennen. Referentin ist Frau Yolanda Herrero, Trainerin für Gesprächsführung und Konflikt-Management.

Anmeldung erforderlich

Die Teilnehmerzahl für die Impulsvorträge ist begrenzt. Anmeldungen sind verbindlich und werden nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Anmeldungen werden erbeten unter info@qualioff-wetterau.de. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

2. Fördermittel

2.1 Beantragung von Fördermitteln beim BAG ab sofort möglich



Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gewährt das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) ab sofort Zuwendungen im Rahmen der staatlichen Förderung von Unternehmen des Güterkraftverkehrs mit schweren Nutzfahrzeugen.

Diese Zuwendungen beziehen sich auf das seit Beginn des Jahres aufgelegte „*Programm zur Förderung der Aus- und Weiterbildung, Qualifizierung und Beschäftigung*“ von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zur Verbesserung der betrieblichen Einsatzfähigkeit sowie auf das „*De-Minimis - Programm zur Förderung der Sicherheit und Umwelt*“, z.B. für die Nachrüstung eines Partikelfilters oder für die Anschaffung eines Informationssystems für Transportlogistik.

Die zur Antragstellung erforderlichen Vordrucke sowie entsprechende Ausfüllhilfen, Merkblätter und weiterführende Informationen zu den Fördermaßnahmen stehen hier: http://www.bag.bund.de/cln_010/nn_46210/DE/Verkehrsthemen/Foerderprogramme/foerderprogramme.html zum Abruf bereit.

Zuwendungen für 2009 können bis zum 15. Mai diesen Jahres gestellt werden. Maßgebend ist jeweils der Eingang des vollständigen Antrages beim BAG. Für Fra-

gen zum Antragsverfahren hat das BAG eine Hotline eingerichtet. Unter der Telefonnummer **0221 - 5776 - 2699** stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes ab sofort montags bis donnerstags von 9:00 bis 15:00 Uhr und freitags von 9.00 - 14.30 Uhr zur Verfügung.

Per Email können Sie Ihre Anfragen an die Adresse info.foerderprogramme@bag.bund.de richten.

2.2 modellhafte Forschungs- und Entwicklungsprojekte



Ab sofort werden modellhafte Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Schwerpunkt im Automotivebereich gefördert. Die neue Förderlinie unterstützt u.a. die Entwicklung marktfähiger und innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, die Generierung von Ergebnissen mit Modellcharakter, die Diversifizierung des Produktsortiments und die Erschließung neuer Märkte.

In diesem Rahmen sind neben der Verbundprojektförderung auch einzelbetriebliche Förderungen möglich.

Die Fördermaßnahme wird aus Mitteln des Landes Hessen und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Die Hessen Agentur fungiert als Projektträger für das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL).

Daneben stehen zwei weitere Förderlinien (LOEWE Förderlinie 3: KMU-Verbundvorhaben und Modell- und Pilotprojekte) zur Förderung von technologieorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten zur Verfügung. Bis zu 49 % der Projektausgaben von Vorhaben, die in Kooperation mehrerer Partner bearbeitet werden, sind förderfähig. Diese Zuwendung muss durch finanzielle Eigenanteile des antragstellenden Unternehmens und der Partner kofinanziert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.innovationsfoerderung-hessen.de. Gerne übersenden wir Ihnen bei Bedarf einige Exemplare unseres Flyers.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Nadine Essel | Hessen ModellProjekte | Förderung angewandter Forschungs- und Entwicklungsprojekte | HA Hessen Agentur GmbH | Abraham-Lincoln-Str. 38-42 | 65189 Wiesbaden | Tel.: 0611 / 774 8612 | Fax: 0611 / 774 5 8612 | E-mail: nadine.essel@hessen-agentur.de

2.3 Hessen PIUS Beratungsprogramm für KMU



Um den Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS*) zu fördern, hat das Hessische Wirtschaftsministerium ein Beratungsprogramm speziell für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gestartet.

Fördergelder bis zu 8.000 Euro (9.000 Euro in EFRE-Vorranggebieten) können Unternehmen erhalten, wenn sie Hessen-PIUS nutzen. Die finanziellen Hilfen für Beratungsleistungen werden durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung bereitgestellt.

Durchgeführt wird das Beratungsprogramm vom RKW Hessen. Es betreut die Unternehmen von Anfang an, nimmt ihnen den administrativen Aufwand ab, beschafft die Fördergelder, vermittelt ihnen geeignete Berater und steht für die Qualität der Beratung ein. Die PIUS-Beratung über das RKW Hessen kann mit maximal 400 Euro (450 Euro in EFRE-Vorranggebieten) pro Tag gefördert werden, insgesamt maximal zehn Beratungstage je Projekt. Im PIUS-Berater-Pool des RKW Hessen gibt es sowohl Generalisten als auch Spezialisten. So kann die PIUS-Beratung das gesamte Unternehmen oder nur Einzelaspekte wie Energie, Wasser, Abfall oder Material umfassen.



In Hessen zeigten zwei Modellprojekte, dass im Produktionsprozess selbst und auch in den Querschnittstechnologien wie Druckluft, Beleuchtung, Heizung, Wärmeerzeugung und Abfallvermeidung erhebliche Einsparungen möglich sind. Schon das erste Projekt brachte den teilnehmenden Unternehmen hohe Einspareffekte.

Die ökologische Bilanz wurde verbessert, die Kosten wurden gesenkt. Am zweiten Projekt nahmen drei Pilotunternehmen aus der Umwelttechnologie-Branche teil. Identifiziert und bewertet wurden ihre Möglichkeiten zum effizienten Umgang mit Ressourcen im Hinblick auf Einsparungen, Investitionen und Amortisation. Im Projektverlauf stellte sich heraus, dass besonders durch die Vernetzung der auf den Basisressourcen beruhenden Umwelttechnologien mit den branchenspezifischen Produktionsprozessen wesentlich effizienter, ressourcen- und umweltschonender gearbeitet werden kann. Beispielsweise ergaben sich bei der Herborner Pumpenfabrik J. H. Hoffmann GmbH & Co. KG u.a. Einsparmöglichkeiten durch die Erneuerung des Heizsystems und die Optimierung der Abfallentsorgung.

Auch durch die Renovierung und Reduktion des Druckluftnetzes kann das Unternehmen sparen. Einer Investition von 190.000 Euro stehen jährlichen Einsparungen in Höhe von rund 158.000 Euro gegenüber. Daraus ergibt sich eine Amortisationszeit von nur 1,2 Jahren. Die ermittelten Werte zeigen, dass die erforderlichen Investitionen durch die Drosselung der Ausgaben schnell wieder wettgemacht und die Kosten dauerhaft gesenkt werden können.

Durch das Beratungsprogramm Hessen-PIUS können also wichtige Beiträge zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit geleistet werden. Interessierte Unternehmen wenden sich an das RKW Hessen. Weitere Infos unter www.rkw-hessen.de und www.hessen-pius.de.

Ansprechpartner:

Kay Uwe Bolduan oder Jürgen Müller | Telefon 0 61 96 / 97 02 - 40 oder E-Mail an pius@rkw-hessen.de.

3. Allgemeine Informationen

3.1 Frühjahrsmesse Friedberg

Die Frühjahrsmesse Friedberg 2009 vom 1. bis 3. Mai 2009 auf der Friedberger Seewiese war Anlass zu einem Gespräch zwischen dem Landrat des Wetteraukreises Joachim Arnold und dem Vorsitzenden des ausrichtenden Gewerbevereins Region Friedberg Friedrich Wilhelm Durchdewald. Dabei wurde übereinstimmend festgestellt, dass die regionalen Messen eine gute Chance für Unternehmen darstellen, sich und ihre Produkte und/oder Dienstleistungen bekannt zu machen.

„Alle müssen jetzt daran arbeiten einen Konjunkturbruch zu verhindern oder abzumildern. Die Konjunkturprogramme von staatlicher Seite und die Lockerung des



Landrat Joachim Arnold und der 1. Vorsitzende des Gewerbevereins Region Friedberg e.V., Friedrich Wilhelm Durchdewald

europäischen Vergaberechts sind dabei nur eine Komponente. Es ist auch wichtig, dass von Seiten der Privatwirtschaft investiert und stärker um Konsumenten geworben wird“, so Landrat Joachim Arnold.

„Im Laufe der Jahre haben sich eine Reihe von Gewerbetrieben durch ihre Leistung und ihr Angebot bestens etabliert. Die Frühjahrsmesse in Friedberg, zu der in diesem Jahr bis zu 12.000 Besucher erwartet werden, ist dabei ein Beispiel für eine bisher positive Entwicklung. Ich bin mir sicher, dass gerade dieses Schaufenster und dieser Kundenmagnet den Anklang unter den heimischen Betrieben und Unternehmen findet, den es verdient hat.“

Durchdewald ergänzt: „ Mit der Frühjahrsmesse Friedberg bekommen Handwerk, Handel und Dienstleistung die Chance zu unmittelbaren Kontakten und können an der Messe als Umschlagplatz für Know-how partizipieren. Kaum ein anderes Instrument ist in der Lage, die Darstellung des Unternehmens und der Produkte in ihrer Breite und Tiefe mit dem persönlichen Kundenkontakt zu verbinden. Gerade in einer Zeit, in der noch keiner so richtig einschätzen kann wie es sich in den nächsten Monaten entwickelt, muss man sich durch Präsenz in die erste Reihe begeben, um im richtigen Moment vor dem Wettbewerb durchstarten zu können. Vor allem in Krisenzeiten sollte antizyklisch gehandelt werden.“

Landrat Arnold appelliert an die Adresse von Unternehmen und Betriebe, die sich bietende Chance einer direkten Kundenansprache zu nutzen.

Aber auch bei den Menschen in der Region wirbt er um einen Besuch der Ausstellungen und Messen. „Jede Kaufentscheidung für ein Angebot der heimischen Wirtschaft ist ein Beitrag zur Sicherung eines Arbeitsplatzes in der Region. Es könnte auch Ihrer sein.“

Weitere Informationen zur Messeteilnahme erhalten Sie unter www.messefriedberg.de

3.2 Zukunftschek Mittelstand

Mittelständische Unternehmen können ab sofort die Software "Zukunftschek Mittelstand" nutzen, um ihre Kommunikation mit Banken bei der Kreditvergabe zu erleichtern. Der "Zukunftschek Mittelstand" ist ein besonders nutzerfreundliches Instrument, mit dem Unternehmen ihr Geschäftsmodell darstellen und bewerten können.



Er wurde vom Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik entwickelt.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung, Hartmut Schauerte: "Gerade jetzt ist Transparenz ein ganz wichtiger Faktor für die Finanzierungsverhand-

lungen mit den Banken. Mit Hilfe des Zukunftschek können Mittelständler Schlüsselinformationen zum Unternehmen anschaulich aufbereiten und sind auf diese Weise gut auf die Verhandlungen vorbereitet."

Auch immaterielle Unternehmenswerte, wie Beziehungen zu Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten, Patente und Innovationen, die bislang bei der Kreditvergabe nur unzureichend berücksichtigt wurden, werden im "Zukunftschek Mittelstand" mit einbezogen. Auf diese Weise profitieren beide Seiten: Für die mittelständischen Unternehmen wird der Kapitalzugang erleichtert, für die Banken die Einschätzung des Kreditrisikos.

Erhältlich ist der "Zukunftschek Mittelstand" auf einer CD zu den Konjunkturpaketen in Deutschland, die man beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie beziehen kann. Ansprechpartner ist das Referat Öffentlichkeitsarbeit/Versand, Tel. 030-18 615 4171, E-Mail: bmwi@gvp-bonn.de

Weitere Informationen zum "Zukunftschek Mittelstand" sowie eine Download-Version erhalten Sie unter <http://www.akwissensbilanz.org/zukunftschek.htm>.

3.3 Javeco Friedberg gewinnt BestPractice IT Sonderpreis

Am 03. März 2009 wurde das Unternehmen Javeco GmbH Personalvermittlung und –Beratung auf der CeBIT mit dem begehrten und renommierten Preis BestPractice-IT in der Kategorie Sonderpreis Wirtschaftsjunoren Deutschland ausgezeichnet. Bei der Preisvergabe waren wichtige Kriterien dass nicht nur Sparziele mit dem Einsatz der EDV (IT) verfolgt werden, sondern die IT es ermöglicht Projekte in mittelständischen Unternehmen schnell zu realisieren und Kunden sowie Mitarbeitern messbaren Nutzen zu bieten.



Nicht schlecht staunten die Geschäftsführerinnen Ursula Krämer und Pia Tischer (Wirtschaftsjuniorin und unser Past President), als Sie vor wenigen Tagen den Anruf erhielten, dass Ihr Unternehmen zu den Preisträgern gehört.

Unsere Bewerbermanagement Software „coveto“ die wir in Kooperation mit arsmidia Nidda entwickelt haben ist eine innovative Lösung, die unsere Kunden und Mitarbeiter optimalen Nutzen bietet. Wir haben unzählige Stunden investiert um das Softwareprogramm den Abläufen im Team anzupassen und nicht umgekehrt.

Mit unserer Software sind wir nun in der Lage uns ganz auf unsere Kunden zu konzentrieren. Der Einsatz der EDV soll dabei die Arbeit unterstützen - aber niemals den Menschen ersetzen. Das ist insbesondere in unserer beratungsintensiven Arbeit mit Menschen sowohl auf Firmen als auch auf Bewerberseite ein sehr wichtiger Aspekt.

Es macht uns daher sehr stolz und glücklich, dass wir dafür den BestPractice-IT Award 2009 (Sonderpreis WJD) erhalten haben. Es ist eine tolle Anerkennung für die Teams der Javeco GmbH und arsmidia Nidda, dass wir zu den Impulsgebern des Mittelstandes gezählt werden, sind sich die Geschäftsführerinnen Krämer und Tischer einig.

In einem feierlichen Rahmen bei dem namhafte Personen aus dem Wirtschaftsleben wie Dirk Backofen, Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Telekom AG und Stefan Kirchsieper, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Deutschland Grußworte an die Preisträger richteten, wurde der mit 3.000 Euro dotierte Preis ausgehändigt.

Die Javeco GmbH war dabei das einzige ausgezeichnete hessische Unternehmen. Für uns hat die Prämierung auch gezeigt, dass nicht nur in Ballungsräumen und großen Unternehmen Innovationen entstehen, sondern dass auch kleine feine Unternehmen in der schönen Wetterau auf dem Markt konkurrenzfähig und „ausgezeichnet“ sind, meint Pia Tischer abschließend.

Weitere Informationen zur ausgezeichneten Software und dem Unternehmen finden Sie unter www.coveto.de und www.javeco.de.

3.4 Dachflächen für Investor gesucht

Für einen regionalen Investor suchen wir Dachflächen, die für die Errichtung von Photovoltaikanlagen geeignet sind. Die Dachflächen würden bei Eignung angemietet und es würde vom Investor eine Photovoltaikanlage darauf installiert.

Voraussetzungen:

Es muss eine durchgängig bebaubare Dachfläche von mindestens 1000 m² mit südlicher Ausrichtung vorhanden sein. Daneben wird eine vorhandene Möglichkeit zur Einspeidung des erzeugten Stromes vorausgesetzt. Einzelheiten die zur Nutzung der Dachfläche erforderlich sind, wie Dachpacht, werden mit dem Dacheigentümer vereinbart.

Bei Interesse schicken Sie uns bitte eine Mail an info@wfg-wetterau.de

4. Unternehmer des Newsletters

Copyshop Bleichenbach

Bei uns geht es rund um´s kopieren, beschriften und bedrucken.

Außerdem vertreiben wir PC´s, Notebooks und Bildschirme der Wortmann AG sowie div. EDV Artikel und Freizeitsportgeräte (diese Artikel sind nur auf Bestellung erhältlich)

Adresse: Bleichstrasse 25 | 63683 Ortenberg
Tel.: (06041) 90558 | Fax: (06041) 90650
e-Mail: copyshop-blb@t-online.de
Webseite: <http://www.copyshop-bleichenbach.de>



5. News der Gesellschafter

5.1 2. OCL – Oberhessen Challenge Lauf

Oberhessens Unternehmen treten an Sparkasse und OVAG veranstalten 2. OCL – Oberhessen Challenge Lauf



Der Oberhessen Challenge Lauf (kurz: OCL) wird auch in 2009 wieder stattfinden. Der Unternehmenslauf richtet sich an sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regionaler Unternehmen und Betriebe mit Sitz im Vogelsberg- und Wetteraukreis. Gelaufen wird wieder über eine Distanz von 5.000 Metern auf einem Rundkurs durch Nidda. Die Veranstalter Sparkasse Oberhessen und OVAG sorgen wieder gemeinsam mit dem Gewerbeverein, dem TV Nidda und weiteren Vereinen für ein unterhaltsames Rahmenprogramm. Termin für den OCL ist Donnerstag, der 10. September. Der Startschuss fällt um 18:30 Uhr. Anmeldungen sind ab sofort unter www.sparkasse-oberhessen.de über eine neue Online-Plattform möglich.

Die Premiere des OCLs im September des vergangenen Jahres war ein durchschlagender Erfolg: 99 Firmen meldeten über 1.100 Läuferinnen und Läufer an, die Nidda bei strahlendem Sonnenschein sprichwörtlich „beben“ ließen. Auch Günter Sedlak, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Oberhessen und Rainer Schwarz, Vorstandsvorsitzender der OVAG, waren letztes Jahr mit am Start: „Der OCL in 2008 ist ein Sportereignis gewesen, wie wir es in der Region bisher noch nie erlebt haben“, erklärte Sedlak. Und Schwarz ergänzte: „Deswegen fiel uns die Entscheidung leicht, den OCL auch in 2009 zu wiederholen. Und wer weiß – vielleicht wird hieraus ja eine andauernde Erfolgsgeschichte in der Region“.

Tatsächlich sorgten im September des vergangenen Jahres bereits rund 1.500 be-

geisterte Zuschauer für fantastische Stimmung in Nidda. Ein weiterer wichtiger Aspekt sei laut Schwarz aber auch der gemeinnützige Zweck, der beim OCL im Vordergrund steht. „Als regional verankerte Unternehmen haben die Sparkasse Oberhessen und die OVAG in 2008 insgesamt 20 Prozent der Startgebühren für einen wohlthätigen Zweck in der Region gespendet“, betonte Schwarz. „Dies ist ein wichtiger Grund für eine Wiederholung“ ergänzte Sedlak, der zugleich betonte, dass „auch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Nidda sowie mit den vielen helfenden Vereinen – beispielsweise TV Nidda, NCV, DRK, Gewerbeverein – die für dieses Sportfest der Superlative gesorgt haben“. Abschließend erklärten beide Vorstandsvorsitzenden: „Wir freuen uns sehr, dass der OCL so gut von den heimischen Firmen angenommen wird. Hieran wird deutlich, dass es grundsätzlich richtig ist, wenn sich regionale Unternehmen zusammentun, um Gutes und Nachhaltiges für die hier lebenden und arbeitenden Menschen auf die Beine zu stellen. Darauf kommt es uns ganz besonders an.“

Der Startschuss des zweiten OCLs fällt am Donnerstag, dem 10. September 2009 um 18:30 Uhr. Vorläufig ist das Sparkassen-KompetenzCentrum in der Niddaer Bahnhofstraße als Startpunkt vorgesehen. Ob das so bleibt, entscheidet die Teilnehmerzahl. Sicher ist, dass es im Anschluss wieder die After-Run-Party mit Siegerehrungen, Verköstigung und Musik geben wird.

Die Strecke des OCLs besteht aus zwei identischen Runden, die jeweils 2,5 Kilometer lang sind und die zum Großteil durch Niddas Altstadt führen. Innerhalb der Gesamtdistanz von fünf Kilometern wurde in 2008 der Marktplatz insgesamt viermal gekreuzt. Hier und auch im Start-Zielbereich werden auch 2009 wieder Moderatorenteams die Zuschauer auf dem Laufenden halten und für gute Stimmung sorgen.

Beim OCL können Sportbegeisterte aus allen Unternehmen und Branchen teilnehmen. Jeder Betrieb meldet einen Team-Captain, der im zweiten Schritt seine Mannschaft online unter www.sparkasse-oberhessen.de einträgt. Bis August können so jederzeit und bequem weitere Teilnehmer angemeldet oder bei Bedarf auch wieder gelöscht werden. Der Team-Captain ist gleichzeitig auch teilnehmender Läufer, da er sein Team am Veranstaltungstag bis zur Startlinie koordinieren soll. Jede Firma kann nur mit einer Mannschaft antreten. Teilnehmen muss dabei mindestens eine Person. Mengenmäßig sind ansonsten keine Grenzen gesetzt.

Die Erfassung der Laufzeiten spielt beim OCL nur eine untergeordnete Rolle. Alle Läufer haben aber die Möglichkeit, mit Hilfe einer großen Uhr im Start- und Zielbereich ihre eigene Laufzeit zu ermitteln. Beim Alter wird lediglich darauf geachtet, dass alle Teilnehmer am Veranstaltungstag Volljährigkeit erreicht haben. Auch hier sind nach oben hin keine Grenzen gesetzt.

Je mehr mitmachen desto besser: Schließlich winken den Mannschaften mit den

meisten Teilnehmern verschiedene Preisgelder, die sie an einen selbstbestimmten, gemeinnützigen Zweck in der Region vergeben dürfen. Gleiches gilt auch für einen T-Shirt-Wettbewerb, an dem die Mannschaften automatisch mitmachen. Auch hier gibt es Spendenpreisgelder für die Region zu gewinnen. Dabei sein ist alles! Am besten gleich anmelden unter: www.sparkasse-oberhessen.de.

Familienangehörige, Arbeitskollegen und Schaulustige sind am 10. September alle herzlich willkommen, um anzufeuern und anschließend mitzufeiern.

5.2 Mitgliederstärkste Genossenschaftsbank Deutschlands entsteht



Die Volksbank Mittelhessen bleibt auf Expansionskurs. Wie das Geldinstitut mitteilte, haben ihr Aufsichtsrat und der der Volksbank Wetzlar-Weilburg grünes Licht für die Fusion der beiden Häuser gegeben. Sie soll rückwirkend zum 1. Januar wirksam werden. Zum gleichen Termin ist außerdem die Übernahme der Volksbank Holzheim geplant. Die »neue« Volksbank Mittelhessen wird rund 167.000 Mitglieder haben und, daran gemessen, die größten Genossenschaftsbank in Deutschland sein. In der Bilanzsumme rückt sie hinter die Volksbanken Berlin und Frankfurt auf Rang drei vor.

Die Fusion werde der »Bedeutung des mittelhessischen Wirtschaftsraumes rund um Gießen und Wetzlar gerecht«. Sie sei die »konsequente Fortführung der langjährigen und kollegialen Zusammenarbeit zwischen den beiden benachbarten Instituten«, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker (Volksbank Mittelhessen) und Ulrich Jakobi (Wetzlar-Weilburg). Sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Hinsicht seien die bisherigen Geschäftsgebiete eng verzahnt. Zahlreiche mittelständische Firmen der Region hätten Verbindung zu beiden Volksbanken.

In den Aufsichtsrat wird die Volksbank Wetzlar-Weilburg direkt vier, die Voba Mittelhessen zehn Vertreter entsenden. Die drei Wetzlarer Vorstandsmitglieder bleiben im Amt, allerdings ist Jakobis Abschied altersbedingt absehbar. Hanker wird weiterhin Vorstandssprecher des Geldinstituts sein, das er seit fast acht Jahren führt. Auch die Fusionen mit der Wetterauer Volksbank (2003) und der Marburger Bank (2005) sind schon maßgeblich unter seiner Regie zustande gekommen.

Die Volksbank Mittelhessen werde mit Gießen und Wetzlar zwei zentrale Standorte haben, bekräftigten Hanker und Jakobi. Zur genauen Aufgabenverteilung machten sie keine Angaben, mit einer Ausnahme: Danach soll in Wetzlar das Verwaltungszentrum der Bank entstehen, über das »alle Abwicklungstätigkeiten« laufen. »Die Investitionen werden voraussichtlich einen zweistelligen Millionenbetrag erreichen«,

heißt es in der gemeinsamen Erklärung. Das Geschäftsgebiet der Volksbank Mittelhessen wird künftig von Frankenberg im Norden bis Karben als südlichem Punkt reichen - und damit die Landkreise Gießen, Lahn-Dill, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf, Vogelsberg und Wetterau ganz oder zu großen Teilen umfassen. Rund 1.400 Mitarbeiter werden nach der Fusion bei der Volksbank Mittelhessen beschäftigt sein. Für sie schließen Hanker und Jakobi betriebsbedingte Kündigungen infolge der Fusion, »für fünf Jahre« aus - also bis Ende 2013. Diese Garantie gehe weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, so die beiden Vorstände.

5.3 Machen Sie mit: Unternehmensumfrage zum AGB-Recht



Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Inwieweit beeinträchtigt die restriktive Rechtsprechung zu allgemeinen Geschäftsbedingungen (ABG) die Vertragsgestaltung in der täglichen Unternehmer-Praxis? Dies möchten die IHK-Organisation und weitere Spitzenverbände der Wirtschaft (VDMA, ZVEI u. a.) mit Hilfe einer Erhebung bei den Unternehmen feststellen.

Interessierte Unternehmen erhalten die Umfrageunterlagen bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg. Gerne werden die Informationen samt Erläuterungen auch per Email versendet.

Ansprechpartner bei der IHK Gießen-Friedberg ist Dr. Peter Schlichting, Tel.: 06031 / 609-4020, E-Mail: schlichting@giessen-friedberg.ihk.de.

Weitere Informationen sind abrufbar unter der Dokumentennummer 11918 auf der Internetseite der IHK: www.giessen-friedberg.ihk.de

5.4 Offenlegungspflichten: Ende März werden Ordnungsgeldandrohungen versendet



Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg informiert: Ende März wird das Bundesamt für Justiz (BfJ) eine neue Welle für Ordnungsgeldandrohungen starten. Unternehmen, die bislang noch nicht ihre Jahres- und Konzernabschlüsse 2007 beim Bundesanzeiger-Verlag offen gelegt haben, wird das BfJ ein Ordnungsgeld mit Fristsetzung androhen. Sollte in dieser Frist nicht offen gelegt werden, wird ein Ordnungsgeld in Höhe von 2.500 Euro und mehr (bei wiederholter Nicht-Offenlegung) festgesetzt.

Das Ordnungsgeld kann herabgesetzt werden, wenn die sechs Wochenfrist nur geringfügig überschritten wird, § 335 Abs. 3 S. 5 HGB. Als geringfügiges Überschreiten wertet das BfJ einen Zeitraum von ein bis maximal zwei Wochen. Wenn also die Of-

fenlegung innerhalb von zwei Wochen nach Ablauf der sechs Wochenfrist erfolgt, setzt das BfJ i. d. R. das Ordnungsgeld im Fall eines Einspruchs des Unternehmens herab – derzeit 250 Euro.

Oft führt die Frage, wo einzureichen ist, zu Missverständnissen. So müssen die Jahres- und Konzernabschlüsse an den Bundesanzeiger-Verlag (<https://www.ebundesanzeiger.de>) gesendet werden und nicht an das Bundesamt für Justiz. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www.bundesjustizamt.de/ehug>

Ansprechpartner bei der IHK Gießen-Friedberg ist Dr. Peter Schlichting, Tel.: 06031 / 609-4020, E-Mail: schlichting@giessen-friedberg.ihk.de.